

Themen

(Änderungen je nach Prüfungslage vorbehalten)

- Allgemeine Psychopathologie
- Psychoanalytische Entwicklungslehre
- Allgemeine Neurosenlehre
- Neurotische Störungen
- Somatoforme Störungen
- Belastungsstörungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Grundlagen der Neuroanatomie und –biologie
- affektive Störungen
- Schizophrenie
- schizotype, wahnhaft und schizoaffektive Störungen
- Grundlagen der Psychopharmakologie
- Entwicklungsstörungen
- emotionale und Verhaltensstörungen (Kinder und Jugendliche)
- Organisch bedingte psychische Störungen
- Sucht und Abhängigkeit
- Sexualstörungen
- psychiatrische Notfälle, Suizid
- Grundlagen der Psychosomatik
- Berufszulassung und gesetzliche Grundlagen
- Anamnese und Diagnosestellung
- Psychotherapeutische Methoden – Überblick
- Übungen, Probeklausuren, Prüfungssimulation

Dozent



Thomas Wiebke
Heilpraktiker
Seit 1994 in eigener
Praxis tätig. Seitdem
auch Leitung von
Aus- und
Fortbildungen für
Heilpraktiker

Kontakt und Information

Carola Piechota, Tel 0551 49 52 19, Email:
Piechota@vhs-goettingen.de

Thomas Wiebke Tel: 0551 99736137

Lehrgangsgebühren

Ratenzahlung: 949,00 €

149,00 €Anmeldegebühr, fällig bei der
Anmeldung und 8 Raten à 100,00 €
beginnend ab 15.11.2010

Sofortzahlung: 901,50 €

149,00 €Anmeldegebühr, fällig bei der
Anmeldung,
Restbetrag von 752,50 €fällig zum
Lehrgangsbeginn

Lehrgangsbeginn

05. November 2010 – Juli 2011

Freitags, 09.00 – 12.15 Uhr

30 Unterrichtstage, 120 UE

Informationsabend

Dienstag, 21.09.10, 19.00 – 21.30 Uhr

Volkshochschule Göttingen,

Bahnhofsallee 7

Um Anmeldung wird gebeten!

Kündigung:

Rücktritt bis 7 Tage vor Lehrgangsbeginn.

Bei Kündigung bis 14 Tage nach Beginn

ist die Anzahlung fällig, danach ist eine

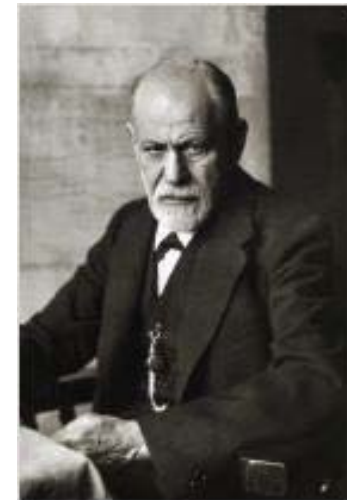
Kündigung ausgeschlossen. Rücktritt oder

Kündigung bedarf der Schriftform

(Einschreiben).

Heilpraktiker/in für Psychotherapie

Grundausbildung und Prüfungsvorbereitung



Vormittagslehrgang

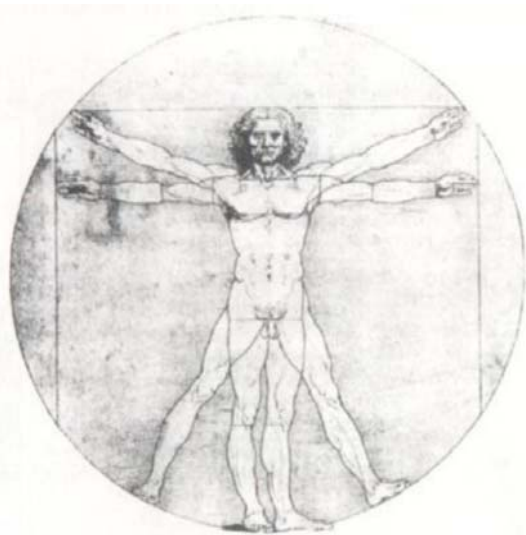
VHS Göttingen

102-0135

Heilpraktiker/in für Psychotherapie

Ein Heilpraktiker für Psychotherapie besitzt die staatliche Erlaubnis, eigenständig und selbstverantwortlich psychotherapeutisch tätig zu werden, ohne ein Medizin- oder Psychologiestudium absolviert zu haben.

Die Erlaubnis wird erteilt, nachdem bei einer amtlichen Überprüfung festgestellt worden ist, dass der oder die Antragsteller/in bei der Ausübung der psychotherapeutischen Tätigkeit keine Gefährdung der allgemeinen Gesundheit darstellt. Eine solche Gefährdung würde vorliegen, wenn eine falsche Diagnose gestellt wird, oder wenn ein Patient nicht mit arztgleicher Sorgfalt behandelt werden würde. Ein Heilpraktiker für Psychotherapie soll also vor allem die Grenzen seiner Kenntnisse, Fähigkeiten und Möglichkeiten kennen und entsprechend handeln.



Lehrgangsziel

Dieser Intensivkurs stellt einen wichtigen Teil der Ausbildung zum/r Heilpraktiker/in für Psychotherapie dar und vermittelt u.a. anhand von Vorträgen, Diskussionen, Fallbeispielen und Übungen das prüfungsrelevante Wissen:

- ausreichende Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit im Bereich der Psychotherapie von der den Ärzten und Heilpraktiker vorbehaltenen Tätigkeit
- die Befähigung, Patient/innen entsprechend der Diagnose zu behandeln und Grenzen und Gefahren der Psychotherapie im Einzelfall zu erkennen, d. h. auch Nachweis der Kenntnisse der Ursachen der Erkrankungen, insbesondere auch der körperlichen Ursachen
- ausreichende psychodiagnostische und psychotherapeutische Kenntnisse
- sicheres Verhalten in Krisensituationen
- psychopharmakologisches Grundlagenwissen
- gute Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen

Voraussetzungen für die Anmeldung zur staatlichen Überprüfung

- Vollendung des 25. Lebensjahres
- mindestens Hauptschulabschluss
- amtliches Führungszeugnis
- ärztliche Gesundheitsbescheinigung

Inhalte und Methodik

Die Lehrgangsinhalte werden durch Vorträge, Übungen, Unterrichtsgespräche Fallbeispiele und Live-Anamnesen in lebendiger Weise vermittelt. Grundlage dafür ist ein selbst entwickeltes und umfassendes Lehrskript.

Der Unterricht findet innerhalb einer festen Gruppe von maximal 16 Teilnehmer/innen statt und beruht auf einem didaktischen Konzept, welches zunächst eine allgemeine Einführung in die psychische Entwicklung des Menschen und die Grundbegriffe der Psychiatrie vermittelt. Darauf aufbauend werden die verschiedenen Störungsbilder vorgestellt. Durch die klare Unterrichtsgliederung wird ein wesentlich tieferes Verständnis der verschiedenen Störungen ermöglicht, als das bei dem an vielen Schulen üblichen „Revolvingssystem“ der Fall ist, bei dem die Teilnehmer jederzeit und ohne Grundkenntnisse in den fortlaufenden Unterricht einsteigen können. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Teilnehmer von Anfang an in einer weitgehend homogenen Gruppe arbeiten.

Der Lehrgang ist und ersetzt allerdings keine Therapieausbildung! Bei der Wahl eines geeigneten Therapieverfahrens kann die Lehrgangsführung beratend zur Seite stehen.

Für die Teilnahme am Lehrgang gibt es keinerlei Voraussetzungen.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.